

Politiker stehen hinter A 281-Bau

Weser-Kurier-Talk im Brillissimo

VON DANIEL GÖRKE

Bremen. Große Bauprojekte sorgen stets für Diskussionen – beim Thema A 281 waren sich die Gäste des jüngsten WESER-KURIER-Talks im Brillissimo aber ungewohnt einig: „Der Bau der A 281 ist die größte Entlastungsmaßnahme für rund 250 000 Bremer“, sagte Bremens ehemaliger Bausenator Jens Eckhoff (CDU), inzwischen Geschäftsführer der Windenergie-Agentur Bremerhaven/Bremen. Mit der Straße entstehe quasi eine Ringautobahn, die für eine spürbare Entlastung der Innenstadt sorgen werde. Auch der amtierende Umwelt- und Bausenator Reinhard Loske (Grüne) verteilte den Bau der Autobahn: „Einem Grünen fällt es zwar immer schwer, Autobahnen zu bauen, aber diese Autobahn ist notwendig.“

„Mutlosigkeit oder Gigantomanie? Bremen plant für seine Zukunft“, lautete das Thema des dritten WESER-KURIER-Talks, den Helge Matthiesen von der Chefredaktion moderierte. Neben Jens Eckhoff und Reinhard Loske gehörten der Bremer FDP-Chef Oliver Möllenstädt und mit Bernd Meyer (SPD) ein weiterer ehemaliger Bremer Bausenator zu den Gesprächsteilnehmern.

Loske zufolge birgt der Autobahnbau neben der Entlastung der Innenstadt noch einen weiteren Vorteil: „Wir denken darüber nach, die Hochstraße abzureißen“, sagte er. Dies könne zu einer Aufwertung des Bahnhofplatzes führen, was auch Investoren locken würde: Loske stehe in konkreten Verhandlungen mit einem Investor über die Umgestaltung des Bahnhofplatzes: „Der Investor hat mir zu verstehen gegeben, dass er einen Abriss der Hochstraße sehr begrüßen würde“, sagte der Bausenator.

Nicht nur gegen den Bau der A 281, auch gegen die Verlängerung der Straßenbahnlinien 1 nach Huchting und 8 nach Weyhe regt sich indes Widerstand in der Bevölkerung. Bremens FDP-Chef Oliver Möllenstädt kann die Bedenken gegen die Verlängerung der Linie 1 nachvollziehen: „Ich bin skeptisch, ob das Projekt sinnvoll ist. Es ist zu aufwendig und der Busverkehr kann nur teilweise ersetzt werden.“ Loske hingegen verteidigte das Vorhaben als „sinnvoll“. Er kündigte an, auch in Zukunft die Diskussion mit den Anwohnern zu suchen und so gut es geht auf die Bedürfnisse und Wünsche der Anwohner eingehen zu wollen. Unabhängig von der geplanten Verlängerung der Linie 1 wunderte sich Oliver Möllenstädt über die Ausmaße einiger Protestbewegungen. „Stillstand können wir uns nicht leisten“, sagte Bremens FDP-Chef. Jens Eckhoff pflichtete ihm bei: „Es ist manchmal erstaunlich, wie viel Aufmerksamkeit Einzelinteressen eingeräumt wird.“ Notfalls müssten Bauvorhaben gegen den Widerstand der Bevölkerung durchgesetzt werden.

Deutlichen Nachholbedarf sehen sie Politiker bei der Entwicklung der City. Eckhoff räumte ein, dass in Sachen Innenstadtentwicklung zu wenig getan wurde. Vor allem das Umland laufe der Bremer Innenstadt den Rang ab. Bernd Meyer warnte davor, die immer gleichen Filialen in der Innenstadt anzusetzen: „Einkaufen in der Stadt muss wieder zu einem Erlebnis werden.“ Darin bestehe die Chance des Zentrums. Der Weser-Kurier-Talk wird heute Abend um 19 Uhr bei Center.tv ausgestrahlt.



Oliver Möllenstädt,
Chef der Bremer FDP



Jens Eckhoff (CDU)
Ex-Bausenator



Bernd Meyer (SPD)
Ex-Bausenator



Reinhard Loske
Bausenator

FOTOS: STOSS